

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Drittes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Samson ein so guter und gewaltiger Kriegerheld, daß, bevor er seinen Vorsatz aufgab, ich manchen Helm zerhauen, Schilde zerbrochen, blutige Harnische und manchen Kämpen vom Sattel hauptlos zur Erde gestürzt sehen müste."

Drittes Kapitel.

Flucht Ritter Samsons mit Hildeswid der Jarlstochter aus der Burg von Satern, und Jarl Müdigers Verfolgung und Fall.

Da nahm Ritter Samson die Jarlstochter auf seinen Arm und trug sie aus dem Schlosse: aber alle ihre Frauen blieben weinend zurück. Und als er hinaus vor den Hof kam, da hielt sein Knappe davor mit zweien Rossen, das eine gesättelt, das andre mit den Kostbarkeiten. Nun wappnete er sich, sprang auf sein Ross, nahm seine Frau und setzte sie auf seinen Schooß. Ritter Samson ritt

Hierauf von der Burg einen langen Weg immer fort, bis er in einen Wald kam, der war groß und unbewohnt. Er baute hier ein Haus, und beide blieben hier lange Zeit.

Mehre Tage darauf erfuhr Jarl Rüdiger, daß seine Tochter entführt war, auch wer es gethan und wie es sich zugetragen hatte. Der Jarl härmte sich lange und sehr, und nicht wußte er, wie er dafür Rache nehmen sollte. Er ließ nun alle Güter Ritter Samsons einziehen. Aber als Ritter Samson dies erfuhr, daß er vogelfrei und friedlos gemacht worden, da ritt er hervor aus dem Walde zu den Besitzungen des Jarls, und erschlug, beides, Menschen und Vieh, und alles, was ihm in den Weg kam, entloh vor ihm. Aber als er wieder zurückkehrte in den Wald, kam Jarl Rüdiger auf ihn los, und mit ihm sechzig Ritter. Sobald Ritter Samson dieses sahe, wandte er sein Roß um, schlug es mit den Sporen und ritt ihnen kühnlich entgegen; er machte sich gefaßt mit Schw,

Harnisch und Schwert, und legte seine Lanze ein; und auf den ersten Stoß stieß er einen Ritter durch den Harnisch in die Brust und wieder heraus zwischen den Schultern, und schleuderte ihn weit auf das Feld hin. Und nun zog er sein Schwert aus der Scheide, das war das beste aller Schwertey, und mit dem ersten Streich schlug er den Mann, welcher des Jarls Banner trug, gegen die linke Achsel, so daß er ihm den Panzer und den Bauch mitten durch hieb und beide Stücke aus einander fielen; auch die Bannerstange ward mit entzwei gehauen und das Banner fiel auf die Erde. Und auf der rechten Seite hieb er einen Ritter gegen den Rücken über dem Sattelbogen, und durch den Mann sammt dem Harnisch, so daß er in zweien Stücken zur Erde fiel. Und nun hieb er dem Jarl selber nach dem Hals, so daß er Helm und Harnisch samtete und mit demselben hieb auch den Kopf des Rosses sammt dem Bug abschlug; und zugleich todt zur Erde fielen, der Jarl und das Ross. Und in kurzer Stund hatte Ritter

Samson fünfzehn Ritter gefällt, und annoch hatte er seine Wunde empfangen. Da entflohen alle die übrigen Ritter aus dem Streit, und dünkte sich der das beste Theil zu haben, der der vorderste auf der Flucht war. Nun ritt Ritter Samson wieder in den Wald zu seiner Frauen, und verweilte da einige Zeit. Die Ritter aber kamen zurück nach Salern und erzählten den Fall des Jarls und der fünfzehn Ritter mit ihm, und auch, wer das gethan hatte. Da war nun Salern ohne Oberhaupt.

Viertes Kapitel.

Von Ritter Samson und König Brunstein,
auch dem Falle König Brunsteins.

Denselben Tag ließ Brunstein, sein Bruder, eine Versammlung berufen und machte sich zum König über das ganze Reich, welches Jarl Hüdiger besessen hatte. König Brunstein ritt manchen Tag mit manchem Mann, um Ritter Samson aufzufuchen; Ritter Samson aber ritt gleich unerforsch-